

Verschiedenes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **62 (1920)**

Heft 4

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

blutungen mit Erfolg praktiziert worden ist. Da aber besonders die intravenöse Applikationsmethode zuweilen unangenehme Nebenerscheinungen, namentlich bei heruntergekommenen Kranken, zur Folge hat, bestehend in Erhöhung der Temperatur- und Pulszahl, Schwindel, Schmerz in der Herzgegend, Kopfschmerz, Aufregungszuständen und klonischen Krämpfen, so bleibt die intravenöse Anwendung besser auf dringliche Fälle beschränkt. — Jost versuchte nun die innerliche Verabreichung des Coagulens bei Lungenblutungen zumeist Tuberkulöser, die immer gut vertragen wurde. Auf zehn Fälle war nur ein Versager zu verzeichnen. Auch experimentell (Versuche am Menschen, Hund und Kaninchen) gelang J o s t der Nachweis, dass Coagulen im Darmkanal aufgenommen wird und eine deutlich messbare Einwirkung auf die Gerinnung des Gesamtblutes ausübt, indem es dessen Gerinnungszeit verkürzt. Bei der rektalen Anwendungsart war keine Einwirkung auf die Blutgerinnung nachweisbar, vielleicht zufolge mangelnder Resorption. J o s t hält die innerliche Verabreichung von Coagulen für angezeigt bei Lungenkranken mit blutigem Auswurf, wobei jedoch längere Zeit wiederholte Gaben notwendig sind, ferner prophylaktisch zur Vermeidung abnormer Blutverluste bei Operationen. Sicherer ist noch die subkutane Injektion von 5 g Coagulen in $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ l physiologischer Kochsalzlösung einige Stunden vor der Operation. Innere Blutungen aus einem grossen Gefäss bleiben naturgemäss unbeeinflusst oder es darf wenigstens hier auch von diesem Mittel keine Hilfe erwartet werden. E. W.

V e r s c h i e d e n e s .

Zum 100-jährigen Bestehen der tierärztlichen Lehranstalt des Kantons Zürich.

In aller Stille feierte am 28. Februar die veterinär-medizinische Fakultät der Universität Zürich das 100jährige Bestehen der tierärztlichen Lehranstalt des Kantons Zürich. Über 200 Gäste, Freunde und Gönner der Anstalt hatten sich zur Feier eingefunden.

Der erste Teil derselben wickelte sich in der Universität ab. Nach einer kurzen Begrüssung durch den Dekan, Prof. Rusterholz, hielt Prof. Zschokke die eigentliche Weiherede über „Die Geschichte der zürcherischen tierärztlichen Lehranstalt“.* In gewohnter meisterhafter Art gab er ein anschauliches Bild über deren Werdegang, zunächst darauf hinweisend, wie die Anstalt

*) Siehe S. 127—161 dieses Heftes.

aus den dringendsten Bedürfnissen der damaligen Zeit entstand. Sodann besprach er die Gründung und den eigentlichen Entwicklungsgang der Lehranstalt in organisatorischer Beziehung und in ihrer äussern Form, der Vereinigung mit der Universität im Jahre 1902 besonders gedenkend, ferner das Lehrpersonal, verschiedene ehemalige grosse Vertreter desselben, wie die Professoren Zangger, Meyer und Hirzel, in liebevolle Erinnerung zurückrufend. Er gedachte der grossen Zahl der Tierärzte, die im abgelaufenen Jahrhundert an der Tierarzneischule Zürich ihr Wissen geholt und im engern und weitem Vaterland, ja selbst in fernen Landen ihr Können bekundet haben in ihrer Beziehung zur Wissenschaft, Landwirtschaft und Gesundheitspflege.

Hierauf entbot der Rektor der Universität, Prof. Vetter, der Jubilarin seine Glückwünsche für kommende Zeiten.

Sodann folgte ein Vortrag von Prof. O. Bürgi über das Glaucom. In Form und Inhalt vorzüglich, verstund er die zahlreiche Hörerschaft zu fesseln und zu zeigen, wie auch an der tierärztlichen Fakultät biologische Probleme erfasst und studiert werden.

Zum Schluss gab der Prodekan Prof. Ehrhardt im Namen der Fakultät die Ehrenpromotionen bekannt.

Der zweite Akt, das Bankett, spielte sich im festlich geschmückten Saale „Zur Kaufleuten“ ab, wobei die h. Regierung, der Kantonsrat, der Erziehungsrat, der kantonale landwirtschaftliche Verein und andere der Lehranstalt nahestehende Körperschaften und Freunde, sowie Tierärzte aus allen Gauen und die Studierenden vertreten waren. Viele, die persönlich nicht erscheinen konnten, sandten ihre Glückwünsche.

Der Vorsitzende, Prof. Ehrhardt, entbot den Willkomm und den Behörden und dem Volke des Kantons Zürich für das bisherige Wohlwollen den Dank der Fakultät. Erziehungsdirektor Dr. Mousson toastierte in gewürzter Rede auf das weitere Gedeihen der Lehranstalt. Zahlreich waren sodann die Glückwünsche, welche von verschiedenen Rednern dargebracht wurden, so von Tierarzt Krauer im Namen der Gesellschaft zürcherischer und von Dr. Gsell im Namen der Gesellschaft schweizerischer Tierärzte; Prof. Rubeli brachte die Grüsse Schwesterfakultät in Bern, Erziehungsrat Pfarrer Reichen wies auf die Bedeutung des tierärztlichen Standes, und der eidgenössische Oberpferdarzt, Oberst Buser, auf die Wichtigkeit der Lehranstalt für das Militär-Veterinärwesen hin. Die neu-ernannten Ehren-Doktoren, Nationalrat Eigenmann und Prof.

Keller, dankten für die ihnen und ihren Kollegen am heutigen Festtage zuteil gewordene Ehre, und sodann entbot auch die Veterinär-Studentenschaft durch cand. vet. Odermatt Dank und Gratulation.

Das eigene Studentenorchester hatte wesentlich zur Verschönerung der Feier beigetragen.

Es war ein herrlicher Tag, der Jahrhundertfeier der tierärztlichen Lehranstalt würdig. Möge der gleiche gute Geist auch im kommenden Säkulum über die Fakultät walten im Interesse der Wissenschaft, zum Nutzen der Landwirtschaft und zur Förderung der Volkswohlfahrt.

P e r s o n a l i e n .

Ehrendoktoren der vet.-med. Fakultät Zürich.

Anlässlich der Jahrhundertfeier hat die vet.-med. Fakultät der Universität Zürich folgende Herren zu Ehrendoktoren ernannt:

Arnold Rusterholz, a. o. Professor für ambulat. Klinik an der vet.-med. Fakultät Zürich.

Dr. phil. Conrad Keller, Professor der Zoologie an der eidg. Techn. Hochschule Zürich.

Otto Felix, Tierarzt und Betriebsleiter der Vereinigten Zürcher Molkereien in Zürich.

Oskar Pfister, städtischer Tierarzt und Schlachthofdirektor in Zürich.

Karl Eigenmann, Bezirkstierarzt in Müllheim.

Prof. A. Borgeaud, Tierarzt und Schlachthofdirektor in Lausanne.

Tierärztliche Fachprüfungen.

In Bern bestanden im März 1920 die tierärztliche Fachprüfung die Herren:

Allemand, André, von Evilard (Bern).

Baumgartner, Otto, von Balsthal (Solothurn).

Carnat, Germain, von St. Brais (Bern).

Deslex, Pierre, von Lavey-Morcles (Waadt).

Glaus, Walter, von Wahleren (Bern).

Gyger, Eduard, von Eriz (Bern).

Imhof, Jakob, von Iffwil (Bern).

König, Adolf, von Wiggiswil (Bern).

Noyer, Moritz, von Bern.

Wicky, Anton, von Escholzmatt (Luzern).